

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 49 (1976)

Rubrik: 57. Hauptversammlung : Samstag, den 12. Juni 1976 in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 49 – Dezember 1976

57. HAUPTVERSAMMLUNG

Samstag, den 12. Juni 1976 in Zürich

A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung im musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich

Der Präsident der Zürcher Ortsgruppe, Prof. Dr. Hans Conradin, begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder und erinnert an die letzte Zürcher Hauptversammlung im Jahre 1959, in deren Mittelpunkt die Besichtigung des Graduales aus Katharinental gestanden hatte. 1976 gibt es zwei Mittelpunkte: einerseits das musikwissenschaftliche Seminar, andererseits die AMG, dies die beiden Pole der Musikwissenschaft in Zürich.

Der Präsident dankt Prof. Conradin, Fräulein Dorothea Baumann, Direktor H. Baer, Dr. Günter Birkner, Prof. Kurt von Fischer, der AMG und dem Städtischen Podium, die alle bei der Vorbereitung der Jahresversammlung mitgewirkt haben. Weiter kann er zahlreiche Ehrengäste und Vertreter befreundeter Gesellschaften begrüßen, so Klaus Linder (Schweiz. Musikrat), Klaus Wolters (Schweiz. Musikpädagogischer Verband), Alfred Bär (Julius-Bär-Stiftung), Frau Dr. Lydia Benz-Burger (Schweiz. Gesellschaft für Theaterkultur) und den Rektor der Zürcher Universität Prof. Hans Nef.

Das Protokoll der 56. Hauptversammlung wurde im Mitteilungsblatt Nr. 48 veröffentlicht, ebenso die Berichte der Sektionen. Beide werden stillschweigend genehmigt.

Die Tätigkeit der wissenschaftlichen Gesellschaften ist heute wesentlich belastet durch eine zunehmende Schwierigkeit bei der Beschaffung von Geldmitteln, insbesondere für «geisteswissenschaftliche» Fächer. Der Dank des Präsidenten geht deshalb besonders an die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft für die großzügige und geschickte Verteilung der beschränkten Mittel.

Im Laufe dieses Jahres ist ein *Prospekt der Publikationen der Gesellschaft* erschienen und allen Mitgliedern zugestellt worden, in dem sämtliche Veröffentlichungen der SMG aufgeführt sind und der den Mitgliedern nun in organisierter Form die Möglichkeit verschafft, die Veröffentlichungen preisgünstiger zu beziehen. Darüber hinaus dient er auch als Werbemittel für neue Mitglieder.

Im Rahmen der *Schweizer Musikdenkmäler* ist im Berichtsjahr kein neuer Band erschienen, hingegen ist die Veröffentlichung der Tabulatur von Fridolin Sicher in Vorbereitung. Intensivieren möchte die Gesellschaft die Arbeiten über die Handschrift

Engelberg 314; weiter hat sie an Jean Jacques Eigeldinger einen kleinen Forschungsauftrag im Hinblick auf das Rousseau-Jahr 1978 vergeben: es soll dabei der Stand der Rousseau-Forschung im Überblick dargestellt werden.

Im Rahmen der *Goudimel-Ausgabe* steht noch ein Band mit «Oeuvres fragmentaires et douteuses» aus; auch bei dieser Gelegenheit spricht der Präsident den Dank der Gesellschaft an Prof. Luther Dittmer aus, dem er überdies zu einem Ruf als Ordinarius für Musikwissenschaft nach Ottawa gratulieren darf. – In Arbeit ist ein weiterer Band der *Senfl-Gesamtausgabe* (XII: Motetten), dessen Manuskript für 1977 versprochen ist. – Etwas verzögert hat sich der Druck des musikalischen Nachlasses von *Friedrich Nietzsche*; bis zum Frühherbst 1977 ist aber mit dem Erscheinen des langerwarteten Bandes zu rechnen. – Eine ganze Reihe von Arbeiten, die im genannten Prospekt bereits aufgeführt sind, sollen in absehbarer Zeit im Druck erscheinen, so Schriften von F. Labhart, H. H. Räkel, M. Staehelin, P. Keller, M. Markovits und A. Wernli.

Finanzielle Schwierigkeiten ergeben sich für die Gesellschaft vor allem deshalb, weil keine Bundessubventionen für Dissertationsdrucke verwendet werden dürfen. – Großzügigerweise hat die Julius-Bär-Stiftung die Finanzierung des dritten Bandes der *Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft übernommen*, der ebenfalls in nächster Zeit gedruckt werden wird.

Das *Mitteilungsblatt* soll in Zukunft bereits im Herbst erscheinen, um im voraus auf die Vorlesungen an den Schweizer Universitäten hinzuweisen. Weiter soll es vermehrt Hinweise auf wissenschaftliche Projekte enthalten, die an einzelnen Instituten in Arbeit sind.

Die Arbeiten am *Répertoire international des sources musicales* (RISM) sind im laufenden Jahr in der üblichen Weise weitergeführt worden: M. P. Baumann hat in Einsiedeln und im Konservatorium Zürich 1700 neue Titelkarten erstellt, so daß die bis heute erfaßten Bestände über 5600 Einzelwerke umfassen. Da Herr Baumann am 1. August 1976 eine Assistentenstelle in Berlin übernimmt, ist Herr lic. phil. Peter Ross vom Vorstand zu seinem Nachfolger bestimmt worden. Der Präsident dankt M. P. Baumann für seine große für das RISM geleistete Arbeit, aber auch dem Schweizerischen Nationalfonds, dank dessen Unterstützung diese Arbeiten möglich sind. Auch die Arbeit am *Répertoire international de la littérature musicale* (RILM) bewegte sich laut Bericht von V. Ravizza im üblichen Rahmen.

Die Bestände der *Bibliothek der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft* sind durch Fortsetzungsbände von subskribierten Reihen erweitert worden. Die Neuerwerbungen dieser in Basel deponierten Bibliothek werden zukünftig im Mitteilungsblatt aufgeführt werden (zusammen mit einer Vorstellung dieser Bibliothek).

Die Beziehungen zu anderen Gesellschaften bewegten sich im üblichen Rahmen: da die SGG ihre Mitgliedsgesellschaften in Sektionen zusammenfaßt, wird die SMG in Zukunft vermehrt mit der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur und dem Schweizerischen Institut für Kunsthistorische Dokumentation verbunden sein. In den *Acta Musicologica* 47 (1975), S. 292 f. erschien eine kurze Orientierung über die SMG durch den Präsidenten. Die SMG hat für das Projekt des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes einer Reihe von Werkblättern zur Musikgeschichte ihre guten Dienste angeboten.

PD Dr. Martin Staehelin trat in diesem Frühjahr eine Stelle als Direktor des Beethoven-Archivs in Bonn an und erklärte deshalb den Rücktritt aus dem Vorstand. Der

Präsident dankt M. Staehelin für die im Rahmen des Vorstandes geleistete Arbeit; im Hinblick auf die Tatsache, daß 1977 ein Wahljahr ist, hat der Vorstand auf eine sofortige Neubesetzung verzichtet.

Der Kassier Hans Eduard Moppert legte die *Jahresrechnung 1975* vor: in der Vermögensrechnung stehen Fr. 91 011.57 an Guthaben Ausgaben der Zentralkasse von Fr. 21 166.37, Beiträge auf das Subventionskonto von Fr. 1030.95 und an diverse Publikationen (Goudimel, Nietzsche, Albicastro, Staehelin/Isaac) von Fr. 68 814.25 gegenüber. Die Bundessubvention für 1975 betrug Fr. 31 000.– und diente zum größten Teil der Abgeltung des Albicastro-Bandes und des 11. Bandes der Senfl-Gesamtausgabe. Für 1976 wurde eine Bundessubvention von Fr. 30 000.– sowie Einnahmen von Sektionen in der Höhe von Fr. 3000.– budgetiert. Die Jahresrechnung wurde von Herrn Alfred Hosch revidiert und wird einstimmig angenommen. Der Präsident dankt Herrn Moppert für seine große Arbeit.

Im Rahmen der Hauptversammlung 1977 möchte die SMG ein *Kolloquium über die Handschrift Engelberg 314* organisieren und deshalb die Jahresversammlung in Engelberg durchführen. Für 1978 ist eine Hauptversammlung im Hinblick auf das Rousseau-Jahr in der Westschweiz geplant.

Der Präsident schließt mit zwei *Hinweisen*: einmal auf die «Perspectives romandes et jurassiennes», die sich zum Ziel gesetzt haben, die Westschweizer und jurassischen Musiker zu fördern und zu deren Unterstützung er auffordert (Auskünfte bei Herrn Ph. Muller, Vieux-Châtel 21, 2000 Neuchâtel); dann auf eine Schallplatte mit «Musik aus Unterwalden» (PELCA PSR 40600), auf der neben Werken aus der Z'Bären-Tabulatur, von J. Garovi und C. Diethelm einzelne Stücke aus der Handschrift Engelberg 314 von der Schola des Stiftes Einsiedeln unter P. Roman Bannwart gesungen werden.

Der Vizepräsident, Prof. Kurt von Fischer, dankt im Anschluß an die Hauptversammlung dem Präsidenten für seine ideale Geschäftsführung, die auch darin zu erkennen war, daß die geschäftliche Sitzung in dreiviertel Stunden durchgeführt werden konnte.

B. Das übrige Tagesprogramm

Im Anschluß an die Hauptversammlung offerierte die Zürcher Ortsgruppe einen (Freiluft)-Aperitif, wonach man sich ins Zunfthaus zum Rüden begab. Das «Orfeo-Ensemble» – eine anlässlich der Zürcher «Orfeo»-Aufführung entstandene und unter Leitung von Hans Schoop stehende Gruppe mit alten Instrumenten – spielte als Tafelmusik von Daniel Speer Sätze aus den «Neugebachenen Tafel-Schnitzen» (1685), eine von Girolamo Dalla Casa colorierte Fassung eines Vokalsatzes von Thomas Crequillon und eine Sonate aus der «Cithara Orphei» op. 4 von 1697 des Georg Rauch, die in der Zürcher AMG als Unicum erhalten geblieben ist.

Im Chor der Predigerkirche konnte anschließend eine Auswahl von Musikhandschriften und Drucken aus den Beständen der AMG bewundert werden; Günter Birkner, der Leiter der Musikabteilung, gab eine perspektivenreiche Einführung in diese Ausstellung.

Beschlossen wurde die Tagung mit einem Konzert im Saal des Konservatoriums mit zwei Werken von Joseph Joachim Raff (1822–1882): das Zürcher Klavierquintett

spielte (vielleicht etwas zu zurückhaltend) das ausladende Klavierquintett op. 107 a-moll (1862); auffallend war, daß sich hier Raff vor jenen Banalitäten zu hüten wußte, die sonst gerne insbesondere seine Werke für Klavier abgleiten lassen. Das Stalder-Quintett und das pro arte-Quintett brachten anschließend Raffs Sinfonietta für zehn Bläser F-Dur op. 188 zu Gehör: eine höchst reizvolle Sommerabendmusik von Mendelssohnscher Eleganz. Hervorzuheben waren auch die klugen und ausführlichen «Anmerkungen zu Joachim Raff», die Walter Labhart für das Programm verfaßt hatte.

1751 Neyruz, Juni 1976

Der Aktuar: Jürg Stenzl

Bericht über die Tätigkeit der Sektionen (Ortsgruppen)

in der Zeit vom 1. Juli 1975 bis zum 30. Juni 1976

BASEL

A. Veranstaltungen

7. November 1975: Werkstattabend «Aspekte westjavanischer Musik» mit Prof. Bernhard Suryabrata, Jakarta, sowie einem Gamelan- und Tanzensemble. – 16. Dezember 1975: Dr. Hermann Danuser (Berlin), «Versuch über Mahlers Ton» (mit Beispielen). – 13. Januar 1976: Gustav Leonhardt (Amsterdam), «Eine Interpretation von Louis Couperins a-Moll-Suite», in Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis. – 27. Januar 1976: Prof. Gordon Spearritt (Brisbane/Australien), «Flötenmusik am Mittleren Sepik, Neuguinea» (mit Beispielen). – 12. Mai 1976: Donald Bell (Vancouver/Basel), «Neufundländische Volkslieder, gesungen und erläutert». – 15. Juni 1976: Prof. Dr. Stefan Kunze (Bern), «Klang und Raum: Venezianische Musik um 1600» (mit Beispielen). – 16. Juni 1976: Werkstattgespräch mit Prof. Kunze über «Theorie und Praxis», in Zusammenarbeit mit der Musik-Akademie der Stadt Basel.

B. Administratives

An der Generalversammlung vom 16. Dezember 1975 erklärte Herr Paul Staehelin, der als Kassier die Finanzgeschäfte der Ortsgruppe während Jahrzehnten geführt hatte, seinen Rücktritt. Da der designierte Kassier, Herr Werner Christen, die Geschäfte erst im Laufe des Jahres 1977 übernehmen kann, wurde die Buchhaltung interimisweise und noch mit der Hilfe von Herrn Staehelin im Musikwissenschaftlichen Institut geführt. Vorstandssitzungen fanden am 16. Dezember 1975 und am 1. Juli 1976 statt.

Die Ortsgruppe zählte am 30. Juni 1976 170 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Mitgliederzahl leicht gefallen (172 Mitglieder; 2 Todesfälle, 5 Austritte, 5 Eintritte).